

# Die drei Dimensionen der Politik

In den Vereinigten Staaten von Amerika und in Großbritannien hat man eine nützliche und handliche Dreiteilung für den Begriff „*Politik*“ gefunden. Diese Dreiteilung zerlegt den umfassenden Begriff in Bestandteile, welche jeweils einen anderen, von den beiden übrigen eindeutig abgegrenzten, Bereich des allgemeinen Politikbegriffs bezeichnen. Die deutsche Politikwissenschaft hat das angelsächsische Vorbild etwa 1980 übernommen. Allerdings konnte man sich bis heute nicht auf verbindliche Übersetzungen der englischen Bezeichnungen für die drei Teilbereiche einigen. Deshalb verwendet man auch in Deutschland häufig die englischen Begriffe *polity*, *policy* und *politics*. Alle drei Dimensionen machen zusammen das aus, was man als Politik bezeichnen kann. Politik ist also ein dreifaches Prinzip, das institutionell (*polity*), normativ (*policy*) und prozessual (*politics*) bezeichnet wird.

## Was ist nun konkret mit diesen drei Dimensionen gemeint?

**Polity:** der institutionelle Rahmen des Politischen, also unsere Verfassung (das Grundgesetz), Gesetze, Regeln, Institutionen (z.B. der Deutsche Bundestag), gesellschaftliche Verhaltensmuster und Normen sowie Parteien (z.B. SPD, CDU/CSU, F.D.P., Die Grünen, usw.) und Interessenverbände.

**Policy:** die inhaltliche Dimension des Politischen, also die Parteien- und die Regierungsprogramme, Absichten und Ziele, personelle, materielle und ideelle Interessen sowie die Verteilung von Finanzmitteln und Ereignisse politischen Handelns (z.B. Veränderung der Infrastruktur durch strukturpolitische Eingriffe).

**Politics:** die Formen der Durchsetzung von Interessen und der Austragung von Konflikten oder politisches Handeln im eigentlichen Sinne, also der Kampf um die Gewinnung oder die Erhaltung von Macht, die Auseinandersetzung mit anderen – gegenläufigen – Interessen, Streit um die Verteilung von Ressourcen und Finanzmitteln, Anwendung von Zwangsmitteln.